



Prozesse gemeinsam gestalten

GROSSE PLANUNGEN REAGIEREN OFT ZU LANGSAM AUF NEUE ENTWICKLUNGEN, ÜBERFORDERN UND ERZEUGEN WIDERSTÄNDE.
Wie können wir Veränderung in machbare Schritte zerlegen und Planungsinstrumente schaffen, die Orientierung bieten und zugleich flexibel bleiben?

IN PROZESSEN TREFFEN VERSCHIEDENE, OFT WIDERSPRÜCHLICHE POSITIONEN AUF EINANDER.
Wie können wir diese Situation weniger als Blockade empfinden, sondern als gemeinsamen Lernprozess verstehen und gestalten?

RÄUME UND GEBÄUDE VERLIEREN IHREN WERT, WEIL POTENZIALE UNENTDECKT BLEIBEN ODER FESTGEFAHRENE VORSTELLUNGEN DIE EINSCHÄTZUNG FEHLEITEN.
Wie können wir den Blick neu ausrichten, um verborgene Möglichkeiten sichtbar zu machen?

OPTIONEN WERDEN OFT NUR ABSTRAKT DISKUTIERT, OHNE DEREN AUSWIRKUNG GREIFBAR ZU MACHEN.
Wie können wir Szenarien erlebbar machen und Expert*innenwissen mit gelebter Erfahrung verbinden?

IDEEN MÜSSEN VERWIRKLICHT UND LANGFRISTIG GETRAGEN WERDEN.
Wie können wir Umsetzung so gestalten, dass nachhaltig wirksame Strukturen entstehen?

ANA gestaltet Prozesse, testet Szenarien und entwickelt neue Formate für den Dialog zwischen verschiedenen Akteur*innen.

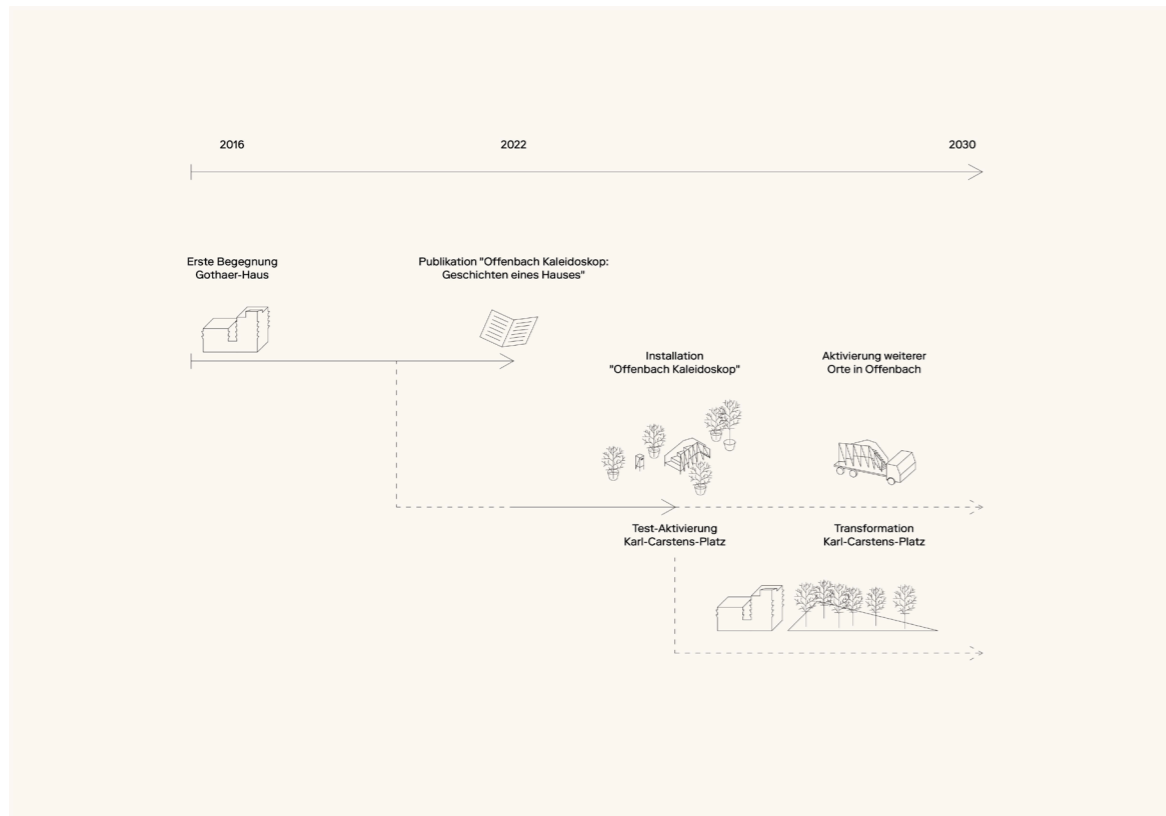
Wir denken Planung als lernenden, iterativen Prozess – und bringen Gestaltungskompetenz, Fachwissen und das Vermitteln zwischen unterschiedlichen Perspektiven zusammen.

Erfolgreiche Planung braucht Formate, in denen Beteiligte gemeinsam ausprobieren, Optionen erleben und neue Lösungswege entwickeln können.

PLANUNG IN KLEINEN SCHRITTEN DENKEN

Architektur- und Stadtplanungsprozesse sind oft langwierig und vielschichtig. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen, beteiligten Akteur*innen und Vorstellungen kontinuierlich.

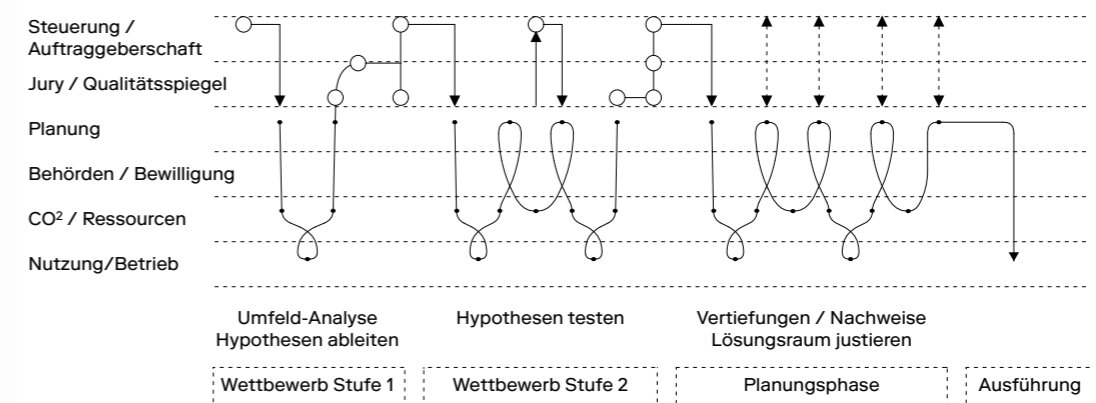
Wir gestalten Prozesse so, dass sie agil und anpassungsfähig bleiben – und Partizipation in unterschiedlichen Momenten ermöglichen. Dafür entwickeln wir Formate, die verschiedene Perspektiven aktiv einbeziehen und den Beteiligten Orientierung bieten.



Wir reagieren auf Veränderungen im Prozess und lernen von einem Schritt zum nächsten.



Wir ermöglichen und gestalten unterschiedliche Momente der Partizipation.



MOMENTE DES KOLLEKTIVEN LERNENS GESTALTEN

Unterschiedliche Positionen und Meinungen müssen keine Widersprüche sein – sie bergen ein Potenzial für echtes, gemeinsames Lernen. Doch wie wir zusammenkommen und diskutieren folgt oft denselben, unhinterfragten Mustern.

Wir gestalten Momente des Austauschs aktiv und entwickeln für jede Situation das passende räumliche und prozessuale Format – von Diskussionsrunden über Ausstellungen bis hin zum gemeinsamen Gespräch beim kuratierten Abendessen.



Gemeinsames Essen schafft eine informelle Atmosphäre für Austausch und Begegnung.



Wir gestalten Ausstellungen und Vermittlungsformate räumlich so, dass sie zugänglich und aneignbar bleiben und zur Mitwirkung einladen.



Wir moderieren Prozesse und Momente des Austauschs zwischen unterschiedlichen Akteur*innen so dass alle Gehör finden.



BLICHE NEU AUSRICHTEN

Um im urbanen Raum zu intervenieren, gilt es zunächst die bestehende Situation in all ihren Facetten zu verstehen – insbesondere weil wir immer in bereits bestehende gebaute und soziale Strukturen eingreifen.

Wir arbeiten forschungsbasiert, um bestehende Gegebenheiten herauszuarbeiten und entwickeln Vermittlungsformate, die Potenziale von Orten freilegen und neue Perspektiven eröffnen.



Zuhören, was andere über Orte wissen oder denken, kann die eigene Perspektive verändern.



Wissen und Hintergründe zugänglich zu vermitteln kann neue Perspektiven eröffnen.



SZENARIEN 1:1 TESTEN

Um aktiv zu lernen und zu verstehen, hilft es Transformation nicht nur abstrakt zu diskutieren, sondern real zu testen.

Wir entwickeln performative Mock-Ups, die Transformation im Masstab 1:1 und vor Ort erlebbar machen – um gemeinsam daraus zu lernen und das lokale Wissen von Alltagsexpert*innen einzubeziehen.



Temporäres Grün kann Orte in Räume mit Aufenthaltsqualität verwandeln – und so ihr Potenzial als öffentlicher Begegnungsraum sichtbar machen.



Selbst kleine ad-hoc Massnahmen können einen Ort verwandeln.



Wenn wir Dinge 1:1 testen, entdecken wir oft ungeahntes Aneignungspotenzial.



Das temporäre Verändern eines Ortes kann ihn auch dauerhaft in der Erinnerung der Beteiligten verwandeln.



TRANSFORMATION UMSETZEN

Transformation wird erst durch ihre bauliche Umsetzung real – und bleibt nur nachhaltig, wenn ihr eine Idee zugrunde liegt, die lokal getragen und weitergeführt werden kann.

Wir begleiten Ideen über die bauliche Realisierung hinaus und gehen dabei aktiv auf Unsicherheiten und Veränderungen ein. Langfristige Trägerschaft, Betrieb und Unterhalt denken wir von Anfang an mit – und gestalten auch diese Strukturen gemeinsam mit den Beteiligten.



Nachhaltige Projekte entstehen nur, wenn sich die Nutzenden mit dem Projekt identifizieren.



Die Nutzenden gestalten die Umsetzung aktiv mit.





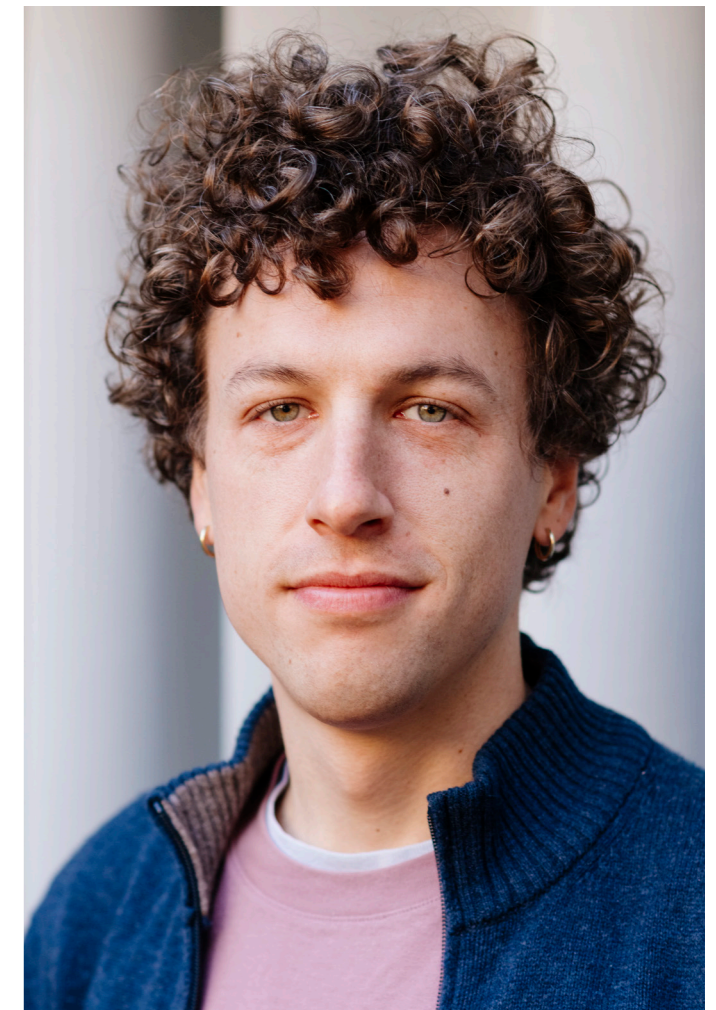
CHARLOTTE SCHAEBEN arbeitet an Prozessen des Lernens, der Vermittlung und der kollektiven Wissensproduktion. Ihr Fokus liegt auf partizipativen Formaten und der Frage, wie räumliche Transformation gemeinsam ausgehandelt werden kann. Dabei verbindet sie Forschung, Lehre und Praxis zu einer dialogischen Architektur.

LUKAS FINK arbeitet an der Schnittstelle von architektonischem Entwerfen und Umbauen, Prozessgestaltung und Forschung. Sein Fokus liegt auf der Gestaltung von Dialogformaten und der Entwicklung kollektiver Arbeitsweisen und Strukturen. Architektur versteht er als vermittelnde Praxis, die räumliche Transformation mit sozialen Prozessen verbindet.



JAN ENGELKE beschäftigt sich mit den kulturellen und sozialen Dimensionen der Raumproduktion. Seine Perspektive verbindet Forschung mit Vermittlung und kuratorischen Formaten. Im Fokus stehen das Wohnen als gesellschaftliche Praxis, Fragen der Zugänglichkeit im öffentlichen Raum – und wie sich räumliche Transformationen erzählen, vermitteln und kritisch reflektieren lassen.

TOBIAS FINK verbindet Architektur und Forschung und bringt eine beobachtende und analytische Perspektive ein. Er untersucht die Transformation bestehender Strukturen durch Analyse und Darstellung. Mit dem Medium der Fotografie setzt er sich mit vorhandenen Räumen, deren Nutzungen und Aneignungsprozessen auseinander.



PROJEKT AUSWAHL

title	year	medium	place
Democratic Design	2025	Ausstellungs Design	Berlin (DE)
Aufstockung T19	2023–25	Umbau	Zürich (CH)
Kulturstrassenbahn	2024–heute	Umbau	Freiburg (DE)
Werkhof Allschwil	2025	Wettbewerb	Allschwil (CH)
École du Paysage	2025	Wettbewerb	Lullier (CH)
Perspektive Europaviertel	2022–heute	Vermittlung	Freiburg (DE)
Centre Scolaire	2023	Wettbewerb	Marly (CH)
Offenbach Kaleidoskop	2018–23	Vermittlung	Offenbach (DE)
Bzw. Transformation	2023	Lehre	München (DE)
Bushof Dietikon	2023	Wettbewerb	Dietikon (CH)
Sporthalle Ostermundigen	2023	Wettbewerb	Ostermund. (CH)
Haus Barthweg	2022–23	Umbau	Innsbruck (AT)
Stadthotel Triemli	2022	Wettbewerb	Zürich (CH)
Halle für Kunst Lüneburg	2022	Umbau	Lüneburg (DE)
Recycling-Center Juch-Areal	2022	Wettbewerb	Zürich (CH)
Theater Luzern	2021	Wettbewerb	Luzern (CH)
Workshop Öffnungen	2021	Lehre	Graz (AT)
Pavillon im Park	2021	Wettbewerb	Zürich (CH)
Bogen 131	2020–21	Umbau	Innsbruck (AT)
Berliner Portraits	2018–2019	Vermittlung	Berlin (DE)
Haus Eber	2018	Wettbewerb	Zürich (CH)
Initiative Ihme-Zentrum	2018	Vermittlung	Hannover (DE)

ANA
BÜRO FÜR ARCHITEKTUR,
URBANE TRANSFORMATION,
PROZESSGESTALTUNG

zürich
Mitglied der
Architekturgenossenschaft C/O
Seebahnstrasse 155
CH-8003 Zürich

berlin
PartGmbH für Architektur
Oranienstr 163
DE-10969 Berlin

münchen
ANA
Bergmannstr. 26
DE-80339 München

freiburg i.B.
ANA
Merzhauser Str. 76a
DE-79100 Freiburg i.B.

kontakt
info@ana.institute

webseite
www.ana.institute

instagram
[@ana.institute](https://www.instagram.com/ana.institute)